

Beschlussvorlage	Vorlagen - Nr.: VO/0910/2012 Status: öffentlich Datum: 16.01.2012	TOP
Stadtverordnetenversammlung Marburg		
<u>Dezernat:</u>	II	
<u>Fachdienst:</u>	67 - Stadtgrün, Umwelt und Verkehr	
<u>Sachbearbeiter/in:</u>	Kuehn, Marion	
<u>Beratende Gremien:</u>	Magistrat Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften Haupt- und Finanzausschuss Stadtverordnetenversammlung Marburg	

Integriertes Klimaschutzkonzept für die Universitätsstadt Marburg

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem vorgelegten Integrierten Klimaschutzkonzept für die Universitätsstadt Marburg und dessen Umsetzung zu.

Die Universitätsstadt Marburg wird auf Grundlage der im Klimaschutzkonzept gemachten Vorschläge ein Klimaschutz-Controlling (regelmäßige CO₂-Bilanzierung und Berichtswesen) aufbauen.

Begründung:

Am 26.02.2010 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, ein Integriertes Klimaschutzkonzept zu erstellen.

Mit der Erstellung des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit geförderten Konzeptes wurde das Büro KEEA (Klima und Energie Effizienzagentur) aus Kassel beauftragt; die Erarbeitung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den lokalen Akteuren vor Ort.

Das nun vorliegende Konzept stellt eine umfassende Grundlage zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und des Energieverbrauchs, zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zur verstärkten Nutzung regenerativer Energieträger in der Universitätsstadt Marburg dar. Es enthält sowohl eine Analyse der aktuellen CO₂-Emissionen und der vorhandenen Potenziale als auch einen handlungsorientierten Maßnahmenkatalog.

Die Ziele und der Maßnahmenkatalog wurden unter umfassender Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Fachleuten aus Verbänden, Vereinen, Unternehmen und der Politik erarbeitet.

Innerhalb der Laufzeit des Projektes (01.09.2010 bis 31.12.2011) fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, um dem partizipativen Ansatz des Projektes Rechnung zu tragen.

- Verwaltungsworkshop (eingeladen waren: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Verwaltung)
- Öffentliche Auftaktveranstaltung (eingeladen waren: Stadtverordnete, politische Fraktionen, Ortsvorsteher, Unternehmen, Universität, Schulen, Vereine, Verbände, Kirchen, Banken, Sparkassen, IHK, Schornsteinfeger, Bürgerinnen und Bürger....)
- 3 Lenkungsgruppentreffen (bestehend aus Vertretern der oben aufgeführten Institutionen und Gruppierungen)
- Expertengespräche (mit ausgewählten Schlüsselakteuren)
- 4 Bürgerworkshops (zu den Themen Energetische Gebäudesanierung, Verkehr, Ausbau Erneuerbarer Energien sowie Bildung und Klimaschutz)
- Informationsstand am Umweltaktionstag

Alle öffentlichen Veranstaltungen wurden von intensiver Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet (Pressemitteilungen, Ankündigungen auf Plakaten, Flyern, Kinowerbung, Homepage www.klimaschutz-marburg.de, facebook) und wurden mit großer Resonanz angenommen.

Die vorläufige Fassung des Klimaschutzkonzeptes (Stand November 2011) wurde der Stadtverordnetenversammlung nach der letzten Lenkungsgruppensitzung im Dezember 2011 zur Kenntnis gegeben.

Der aktuelle Entwurf ist nochmals redaktionell überarbeitet worden und es ist ein Kapitel zum Thema Wärme- und Kälteversorgung im Gebäudebereich: „Aktuelle und zukünftige Technologien“ ergänzt worden (Kap. 3.3.2 S. 29 ff).

Zur Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen sind bis zum 31.03.2012 (Antragsfrist) Förderanträge für eine Klimamanagerin / einen Klimamanager sowie für die Erarbeitung von vertiefenden Teilkonzepten beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zu stellen.

Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes sowie zur Einrichtung eines Klimaschutz-Controllings ist Voraussetzung für eine weitere Förderung durch das Bundesministerium.

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister

Anlage

Integriertes Klimaschutzkonzept für die Universitätsstadt Marburg (Dezember 2011)

Beteiligung an der Vorlage durch:

FBL 6	FD 67			
B	B			

A: Anhörung; B: Beteiligung; K: Kenntnisnahme; S: Stellungnahme